

Meckerforum, hier darf alles rein, was doof ist

Beitrag von „Kris24“ vom 29. Dezember 2022 20:37

Zitat von plattyplus

Genau,

läßt uns doch zum Schutz der heimischen Vogelpopulation die Katzenhaltung verbieten. Australien und Neuseeland machen vor wie Umweltschutz geht.

—> <https://www.n-tv.de/wissen/Katzen-...le21161772.html>

Oder läßt uns die Hundehaltung verbieten, weil die freilaufenden Hunde was Wild aufscheuchen und der Hundekot auf Heuwiesen für tote Rinder verantwortlich ist.

—> <https://www.agrarheute.com/pflanze/immer-...-feldern-524916>

Wie gesagt, sollte man als Tierhalter, und ich habe selber eine Fellnase, mal von dem hohen moralischen Roß absteigen. Die Tiere gehen diversen Mitmenschen auch auf die Nerven.

Alles anzeigen

Ich glaube, dir sind die Zahlen nicht klar. (Mal davon abgesehen, dass Hunde tatsächlich nichts auf "Heuwiesen" verloren haben (das Problem mit den Totgeburten bei Rindern ist mir bekannt). Das Problem sind da aber auch hier die Menschen, die ihre Hunde überall laufen lassen.)

Ich habe vorher vergeblich nach der Zahl gesucht (und dabei obige Links gefunden). Ich erinnere mich dunkel, dass eine zweistellige Prozentzahl der kleinen Singvögel in den 24 Stunden stirbt (ich glaube, es war ein Viertel, also 25 %). Ein (!) örtliches Feuerwerk wäre in Ordnung, die Vögel würden den Ort wochenlang meiden (und man könnte im Umkreis zusätzliche Futterquellen anbieten). Aber es knallt überall über längere Zeit. Die Vögel fliegen bis zu 1000 m hoch, um auszuweichen, kostet extrem viel Energie (und die Gänse Link oben) 500 km weit. Das überleben viele nicht, fällt nur bei einzeln lebenden Vögeln nicht so auf wie beim Schwarm Stare auf dem Bild.

Katzen jagen (und Neuseelands und Australiens Vögel sind es nicht gewohnt). Unsere Vögel brüten oft in der Höhe oder versteckt. Und überall gibt es Programme freilebende Katzen zu kastrieren. Du siehst, es wird etwas gemacht. Aber was geschieht beim Feuerwerk? Jeder darf es überall (wenn so viele sterben reicht es nicht, auf einen Tag zu begrenzen). Es müsste ein Ort im Umkreis von vielleicht 10 km sein, an dem es in der Nacht erlaubt ist. Dann könnten Tiere fliehen.

Deine Argumente sind für mich noch nicht einmal whataboutismus.

Ich wohne gegenüber der Feuerwehr und werde wie jedes Jahr beobachten, wie optimiert die Fahrzeuge nacheinander (bis zu einer Stunde) mit Feuerwehrleuten gefüllt werden und vom Hof fahren. Es ist beeindruckend (man darf nur nicht an den Grund denken). Und von meinem Bruder weiß ich, wie es ist, wenn Rettungskräfte mit Böllern beworfen werden. Auch das kann ich von meinem Balkon jedes Jahr beobachten. (Übrigens habe ich einmal einen Stock einer Rakete auf den Kopf bekommen. Trotz dicker Mütze erinnere ich mich an die Kopfschmerzen.)